

Joseph Ga.

Romantische Gesänge

VON

JOHANN FRIEDRICH REICHARDT,

Königl. Preuss. Kapellmeister.

Leipzig

*im Bureau de Musique
von Ambrosius Kühnel.*

Pr. 1 Rth.

Mainz in der Hofmusikhandlung von B. Schotts Söhnen.

4 Mus. pr. 63527
MS

4

1: Sehnsucht.

Sehnsuchtsvoll.

Singstimme.

Pianoforte.

Was zieht mir das Herz so, was zieht mich hin-aus, und windet und schraubt mich aus
Zimmer und Haus? Wie dort sich die Wolken um Felsen verziehen, da möcht' ich hin-
ü-ber, da möcht' ich wohl hin! da möcht' ich hin-ü-ber, da möcht' ich wohl hin!

SDD/97/11



2.

Nun wiegt sich der Raben
 Gefelliger Flug,
 Ich wünsche mich drunter
 Und folge dem Zug;
 Und Berg und Gemäuer
 Umfittigen wir;
 Sie weilet da drunten,
 Ich spähe nach ihr.

3.

Da kommt sie und wandelt,
 Ich eile so bald.
 Ein singender Vogel
 Zum buschigten Wald.
 Sie weilet und horchet
 Und lächelt mit sich:
 „Er singet so lieblich
 Und singt es an mich.“

4.

Die scheinende Sonne
 Verguldet die Höhen,
 Die sinnende Schöne
 Sie läßt es geschehn;
 Sie wandelt am Bache
 Die Wiese entlang,
 Und finst'rer und finst'rer
 Umschlingt sich der Gang.

5.

Auf einmal erschein' ich
 Ein blinkender Stern,
 „Was glänzet da droben
 So nah und so fern?“
 Und hast du mit Staunen
 Das Leuchten erblickt,
 Ich lieg' dir zu Füßen,
 Da bin ich beglückt.

GÖTHE.

2. Aus Euphrosine.

GÖTTE.

Sehr langsam.

Singstimme.

Tiefer liegt die Nacht um mich her,

die stür-zenden

Pianoforte.

pp

cres.

Waf-ser brau-sen ge-wal-ti-ger nun

ne — ben dem schlüpfri — gen

dim.

Pfad.

Unbezuwing-liche Trauer befällt mich, ent-

cres.

F

- kräf- - tender Jammer; und ein moo-si-ger Fels stützet den Sinkenden nur. *Wühmuth*

cres sf dim. P

reißt durch die Saiten der Brust; die nächtlichen Thrä-nen fließen, und ü - ber dem

F P

Wald kündigt der Mor - gen sich an.

cres F dimin. P PP

Das Blümlein Wunderschön.

Lied des gefangenen Grafen.

GÖTTE.

Langsam.

Graf.

Ich kenn' ein Blümlein Wun-der-schön und trag darnach-ter-lan-gen; ich
Von diesem ringum stei-len Schloß laß' ich die Au-gen schwei-fen, und

Pianoforte.

P

möcht' es gern zu su-chen gehn, al-lein ich bin ge-fan-gen. Die Schmerzen sind mir
kann's vom ho-hen Thurm-geschoß mit Blicken nicht er-grei-fen; und wer mir's vor die

nicht gering, denn als ich noch in Frey-heit ging, da hatt' ichs in der Nä-he.
Au-genbrächt, es wä-re Rit-ter o-der Knecht, der sollt mein Trauter blei-ben.

Etwas lebhaft.

Rose.

9

Ich blühe schön, und hö - re dies hier un - ter deinem Git - ter. Du mey - nest mich, die

The first system of musical notation for the song 'Rose'. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major, 6/8 time, and begins with a treble clef and a key signature of one flat. The piano accompaniment is in the same key and time, starting with a bass clef. The lyrics are written below the vocal line. The piano part includes dynamic markings 'PF' and 'P'.

Rose gewiß, du ar - mer, ed - ler Rit - ter! du hast gar einen hohen Sinn, es

The second system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics 'Rose gewiß, du ar - mer, ed - ler Rit - ter! du hast gar einen hohen Sinn, es'. The piano accompaniment features a 'PF' (pianissimo) marking. The system ends with a double bar line.

herrscht die Blumer - kö - ni - gin ge - wiß auch in dei - nem Her - zen.

The third system of musical notation. The vocal line concludes with the lyrics 'herrscht die Blumer - kö - ni - gin ge - wiß auch in dei - nem Her - zen.'. The piano accompaniment includes a 'piu f' (pizzicato forte) marking. The system ends with a double bar line.

Graf.

In der ersten ruhigen Bewegung.

Dein Pur-pur ist al-ler Eh-ren werth, im grü-nen Ue-berklei--de, dar-

p

- ob das Mädchen dein begehrt, wie Gold und E-delgeschmei-de. Dein Kranz erhöht das

cres

schön-ste Gesicht: allein du bist das Blümchen nicht, das ich im Stillen vereh-re.

f *dim.* *p*

Mäßig und edel.

Lilie.

Das Röslein hat gar stolzen Brauch und stre-bet immer nach o - - - ben; doch wird ein liebes

Liebchen auch der Li-lie Zierde lo-ben. Wem's Her-ze schlägt in treu-er Brust und

ist sich rein, wie ich, bewust, der hält mich wohl am höch-sten.

In der ersten Bewegung.

Graf.

First system of musical notation. The vocal line (treble clef) and piano accompaniment (grand staff) are in C major, 4/4 time. The lyrics are: *Ich nenne mich zwar keusch und rein, und rein von bö - sen Feh - len; doch*

Second system of musical notation. The vocal line and piano accompaniment continue. The lyrics are: *muß ich hier ge - fan - gen seyn, und muß mich ein - sam quä - len. Du bist mir zwar ein*

Third system of musical notation. The vocal line and piano accompaniment conclude the phrase. The lyrics are: *schönes Bild von mancher Jung - frau schön und mild; doch weiß ich noch was Lie - bers.*

Nelke.

Etwas lebhaft.

Das mag wohl ich, die Nelke, seyn, hier in des Wächters Gar-ten! Wie würde sonst der

Al-te mein mit so viel Sorge warten! Im schö-nen Kreis der Blätter Drang, und

Wohlgeruch das Le-benlang und al-le tau-send Far-ben!

Graf.

In der ersten Bewegung.

Die Nelke soll man nicht verschmähn; sie ist des Gärt-ners Wö- ne. Bald

muß sie in dem Lich-te stehn, bald schützt er sie vor Son - ne. Doch was den Grafen

glücklich macht, es ist nicht aus-gesuch-te Pracht: es ist ein stil-les Blüm-chen.

Langsam.

Veilchen.

Ich steh verborgen und ge-bückt, und mag nicht gerne sprechen; doch will ich, weil sich's

e-ben schickt, mein tie-fes Schweigen brechen. Wenn ich es bin, du guter Mann, wie

schmerzt mich's, daß ich hinauf nicht kann dir al-le al-le Dief-te sen-den.

cres *PF*

In der ersten Bewegung und leise.

Graf.

Das gu - te Veilchen schätz' ich sehr: es ist so gar be - schei - den, und

duftet so schön, doch brauch' ich mehr in meinen her - ben Lei - den. Ich will es euch nur

ein - gestehn: auf die - sen dür - ren Fel - senhöhn ist's Lieb - chen nicht zu fin - den.

Mit etwas zunehmender Bewegung und Stärke.

Doch wandelt un-ter an dem Bach, das treu-ste Weib der Er - - de, und

seuf - zet lei - se man - ches Ach! bis ich er - lö - set wer - de. Wenn sie ein blaues

Blümchen bricht und im - mer sagt: Vergiß - mein nicht! so fühl' ich's in der Fer - ne.